Inhalts-Übersicht:

1905 Akte der Angehörigenunterstützung

Lfd. Nr.:	Nr. des Schreibens	Empfänger:	Absender:	Ort und Datum:	Inhalt:
1	737/ 1155/ 1269/ 183	Estl. Ritterschafts Canzlei, Reval	Georg. von Rennenkampff	02.05.1905	Quittungen über Naturalsubventionen an die Ehefrauen von Reservisten. 23.08.u.31.10.1905, 08.03.1906
2	367	Georg von Rennenkampff	Estl. Ritterschaftshauptmann, von Dellinghausen	18.03.1905	Übersetzung zu Nr. 1:.und Vorladung vor das Rathausgericht der Stadt Borgo. Termin: 5. Nov.
3	368	Verwaltung des Bezirks Merjama	Innenministerium, Stadt Reval	18.03.1905	Die Familien der einberufenen Reservisten können die Verpflegungsunterstützung entgegennehmen.
4	435	Georg von Rennenkampff	Estl. Ritterschaftskanzlei	30.03.1905	Anfrage, ob G. von R. das Schreiben erhalten hat.
5	610	Estl. Ritterschaftshauptmann, von Dellinghausen	Georg von Rennenkampff	29.03.1905	Unterstützungsgesuch erhalten.
6	656	Georg von Rennenkampff	Estl. Ritterschaftshauptmann, von Dellinghausen	18.06.1905	Anforderung von Quittungen der Lieferanten von Verpflegung.
7	733	Georg von Rennenkampff	Estl. Ritterschaftshauptmann, von Dellinghausen	04.08. 1905	Anforderung des 3-Monats Berichts.
8	791	Georg von Rennenkampff	Estl. Ritterschaftshauptmann, Dellinghausen	16.08.1905	Anforderung des Berichtes und der Quittungen.
9	1269	Est. Ritterschaftshauptmann, von Dellinghausen	Georg von Rennenkampff	28.08.1905	Brief: Bisher noch keine Gelder bekommen.
10	82	Georg von Rennenkampff	Estl. Ritterschaftshauptmann, von Dellinghausen	04.02.1906	Anforderung des 3-Monats Berichts.

Prod. Estl. Ritterschafts Canzlei d. **2. Mai 1905** **Nr.: 737**

Bericht

über die in den Monaten ***April 1905*** von dem ritterschaftlichen Bevollmächtigten im Kirchspiel ***Merjama***, Herrn G. von Rennenkampff, Paenküll verabfolgten Subventionen an die Anghörigen der in den activen Dienst Einberufen.

Name des Einberufenen	**Anzahl der Angehörigen**		**Gezahlte Subsidien**										
			Mehl		**Grütze**		**Salz**		**Preise pro Pud**			**Summe der gezahlten Subs.**	
									M.	**G.**	**S.**		
	Weib	**Kinder**	**Pud**	**Pfd.**	**Pud**	**Pfd.**	**Pud**	**Pfd.**	**Kop.**	**Kop.**	**Kop.**	**Rbl.**	**Kop.**
Ann Osbeck	**1**	**1**	**3**	**16**		**20**		**8**	**110**	**160**	**55**		

G. v. Rennenkampff, **Paenküll**

Weitere Berichte über gezahlte Subventionen für die Angehörigen der einberufenen Bauern des Gutes Paenküll sowie russische Quittungen:

23. August 1905 Nr.: 1155 15,37 Rbl.
31. October 1905 Nr.: 1269 13,83 Rbl.
08. März 1906 Nr.: 183 13,83 Rbl.

Meine förmlichen Acten und Documente betr. die Reservistenverpflegung sind im December a. pr. gelegentlich der Zerstörung Paenkülls durch eine revolutionäre Bande vernichtet.

G. v. Rennenkampff

Von dem
Estländischen
Ritterschaftshauptmann
in Mobilisierungssachen

Reval, Ritterhaus

An
Se. Hochwohlgeboren den Herrn
von Rennenkampff, Paenküll

den 18. März 1905

Nr.: 367

Der Bauerkommissar des Lealschen Distrikts hat mir mittelst Schreiben vom 12. März a. c., sub Nr.: 301, ein Unterstützungsgesuch von Frauen einberufener Untermilitärs übersandt. Unter Hinweis auf mein Schreiben vom 3. Januar a. c., sub Nr.: 1 und vom 23. September v. J., sub Nr. 1174, beehre ich mich Ew. Hochwohlgeboren dieses Gesuch, sowie das bezügliche Protokoll der Mirjamaschen Gemeinde Verwaltung zu übersenden und Sie zu ersuchen, sich **sobald als möglich** davon überzeugen zu wollen, ob die Bittstellerin tatsächlich unterstützungsbedürftig ist.

Hierbei ist eine möglichst allseitige Beprüfung des einzelnen Falles geboten. Bei den Frauen und Kindern von Hofsknechten und sonstigen Hofs-Angestellten ist z. B. klarzustellen, ob und in welcher Weise der Gutsbesitzer für die Familien der Einberufenen Sorge trägt. Falls etwa diesen Familien vom Gutsbesitzer die Wohnung und das volle Deputat weiter belassen werden, so scheint für die Zeit, während der die Hinterbliebenen der Einberufenen in der angegebenen Weise vom Gutsherrn unterhalten werden, eine Versorgung aus Landschaftsmitteln nicht notwendig.

Bei den Familien von Gesindeseigentümern ist möglichst zu konstatieren, ob etwa ein so hoher Grad von Verschuldung des Betr. Grundstücks vorliegt, daß sich die Notwendigkeit einer Unterstützung ergibt, von der sonst in solchen Fällen -- entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen --- nicht die Rede sein kann u. s. w.

Eine erschöpfende Darstellung aller vorkommenden Möglichkeiten ist hier selbstverständlich nicht möglich. Obige Hinweise haben deshalb nur den Zweck, Ew. Hochwohlgeboren in jedem einzelnen Fall eine möglichst gründliche Prüfung aller einschlägigen Verhältnisse nahe zu legen.

Ergibt diese Prüfung die Notwendigkeit der Unterstützung, so ersuche ich WE., Hochwohlgeboren, dieselbe in dem gesetzlich vorgesehenen Betrage (Pkt. 2 der Beilage zum Art. 38 des Wehrpflichtsukas) in natura anzuweisen. erscheinen noch weitere Maßregeln notwendig, wie solches im Art. 3 der erwähnten Beilage vorgesehen ist, so ersuche ich Sie, auch diese zu ergreifen. Hierher gehören z. B. Anweisung von Kleidungsstücken, von Milch --- falls kleine Kinder zu versorgen sind und keine Kuh vorhanden ist --- u. s. w. Ferner die Anweisung von Wohnungen (oder des entsprechenden Geldbetrages), wenn die Unterstützten auf –Höfen oder Hoflagen leben und von den Gutsbesitzern keine Wohnung erhalten.

Erscheint im Gegenteil Ew. Hochwohlgeboren keine Unterstützung oder nur eine teilweise notwendig, so ist der betreffende Fall der unter dem Präsidium des örtlichen Kreis-

deputierten stehenden Districtskommission vorzulegen. Über die erteilten Unterstützungen ist mir in dreimonatlichen Perioden Bericht zu erstatten. Diese Perioden richten sich nicht nach den Terminen der Mobilisation, sondern sind, wie mir der Herr Gouverneur neuerdings mitgeteilt hat, für das ganze Reich eindeutig festgelegt. Die erste Periode währet vom 1. Februar a. c. bis zum 1. Mai, die zweite vom 1. Mai bis 1. August, die dritte vom 1. August bis zum 1. November u. s. w. ---

Die Naturalien sind zu möglichst billigen Preisen anzukaufen. Die offiziellen mittleren Preise werde ich Ew. Hochwohlgeboren bei der jeweiligen Publikation derselben mitteilen. Diese Preis wollen die Maximalgrenze darstellen, über die bei Anschaffung der Naturalien resp. Auszahlung des Wertes derselben in Geld möglichst nicht hinausgegangen werden soll. Wenn statt der Naturalien Geld gezahlt wird, so ist nicht der Maximalpreis, sondern der örtliche Durchschnittspreis zu Grunde zu legen.

Die zuletzt (in Nr.: 6 der Gouvernements-Zeitung) publizierten Preise sind die folgenden:
für ein Kull (1 Tschetwert) Roggenmehl im Gewicht von 9 Pud 9 Rbl. 80 Kop.
für ein Tschetwert Grütze g 14 Rbl. 10 Kop.

Die Ew. Hochwohlgeboren bei diesem Scheiben übersandtes Gesuch nebst Beilagen, bitte ich mir bei der nächsten Rechenschaftsablegung wieder zuzustellen, **den Empfang jedoch sofort zu bestätigen**.

Baron Dellinghausen,
Ritterschaftshauptmann.

Aus der

Estländischen

Ritterschaftskanzlei

in Mobilisierungssachen

Reval, Ritterhaus,
den **30. März 1905**

An Se. Hochwohlgeboren
den ***Herrn von Rennenkampff***, Paenküll

Nr. 435

Da Ew. Hochwohlgeboren den Empfang des Schreibens vom 18 März a. c., sub Nr.: 367, betreffend Unterstützungsgesuche von Frauen einberufener Reservisten bisher nicht bestätigt haben, beehrt sich die Ritterschaftskanzlei, Sie zu ersuchen, ihr mitteilen zu wollen, ob Sie das oben genannte Schreiben erhalten haben.

E. v. Samson
f. d. Ritterschaftssekretär.

Prod. Estl. Ritterschafts-Canzlei, d. 1. April 1905 **Nr.: 610**

Sr. Excellenz
dem Ritterschaftshauptmann

Eur Excellenz beehre ich mich mitzuteilen, daß ich das Unterstützungsgesuch der Reservistenwitwe, Ann Osbeck, vom 16. März d. J., Nr.: 262, erhalten habe.

Ergebenst
G. v. Rennenkampff

Paenküll,
d. 29. März 1905

Nr.: 1

1905, d. 18. Juni **Nr.: 656**

Sr. Hochwohlgeboren
dem ***Herrn G. v. Rennenkampff***, Paenküll

In meinem Circulair (*Rundbrief*) vom 22. März a. c., sub 380, hatte ich die Herrn ritterschaftlichen Gevollmächtigten um die Einsendung von Quittungen der Einfuhrrenten (*der Einstandspreise*) für die Naturalsubventionen an die Angehörigen der zum activen Dienst einberufenen Reservisten bis zum 1. Mai a. c. ersucht.

Dieses Circulair haben Ew. Hochwohlgeboren insofern mißverstanden, als Sie mir die Quittungen der Subventionierten und nicht der Lieferanten vorgestellt haben.

Ich beehre mich, bei Retradierung (*Rückübertragung)* der betr. Quittungen
Ew. Hochwohlgeboren zu ersuchen, mir, in Gemäßheit meines Eingangs erwähnten Circulairs, die Quittungen der Lieferanten für die Naturalsubsidien baldmöglichst vorstellen zu wollen, wobei ich nochmals betonen möchte, daß sich diese Quittungen nur auf die bis zum 1. Mai a. c. ausgezahlten Subsidien erstrecken sollen.

Ritterschaftshauptmann

Baron Dellinghausen

Von dem

Estländischen

Ritterschaftshauptmann

in Mobilisierungssachen

Reval, Ritterhaus,
den **4**. **August 1905**

An Se. Hochwohlgeboren
den ***Herrn von Rennenkampff***, Paenküll

Nr.: 733

Da Ew. Hochwohlgeboren mir den am 1. August c. fälligen Bericht über die in den verflossenen 3 Monaten verausgabten Subventionen an die Angehörigen der in den aktiven Dienst einberufenen Reservisten bisher nicht vorgestellt haben, beehre ich mich, Sie um die umgehende Einsendung dieses Berichts nebst den in der Reichssprache abgefaßten Quittungen der Lieferanten der Naturalsubsidien zu ersuchen.

Baron Dellinghausen
Ritterschaftshauptmann.

II. Iterat (*gleichlautendes Schreiben*)

Von dem

Estländischen

Ritterschaftshauptmann

in Mobilisierungssachen

Reval, Ritterhaus,
den **16. August 1905**

An Se. Hochwohlgeboren
den ***Herrn von Rennenkampff***, Paenküll

Nr.: 791

Da trotz meinem Iterat vom 4. August c., sub Nr.: 733, Ew. Hochwohlgeboren mir den am 1. August fälligen Bericht über die in den verflossenen 3 Monaten verausgabten Subventionen an die Angehörigen der in den aktiven Dienst einberufenen Reservisten bisher nicht vorgestellt haben, beehre ich mich, Sie um die umgehende Einsendung dieses Berichts nebst den in der Reichssprache abgefaßten Quittungen der Lieferanten der Naturalsubsidien zu ersuchen.

Baron Dellinghausen
Ritterschaftshauptmann.

Prod. Estl. Ritterschafts-Canzlei, d. 31. April 1905 **Nr.: 1269**

Sr. Excellenz
dem Herrn Ritterschaftshauptmann

Beehre mich Eur Excellenz mitzuteilen, daß ich bis jetzt noch keine Gelder für die Reservistenweiber bekommen habe.

G. v. Rennenkampff,
Paenküll

Nr.: 10

Paenküll,
d. 28 ten X
1905

Von dem

Estländischen

Ritterschaftshauptmann

in Mobilisierungssachen

Reval, Ritterhaus,
den **4. Februar 1906**

An Se. Hochwohlgeboren
den ***Herrn von Rennenkampff***, Paenküll

Nr.: 82

Da Ew. Hochwohlgeboren mir den am 1. Februar a. c. fälligen Bericht über die in den verflossenen 3 Monaten verausgabten Subventionen an die Angehörigen der in den aktiven Dienst einberufenen Reservisten bisher nicht vorgestellt haben, beehre ich mich, Sie um die umgehende Einsendung dieses Berichts nebst den in der Reichssprache abgefaßten Quittungen der Lieferanten der Naturalsubsidien zu ersuchen.

Baron Dellinghausen
Ritterschaftshauptmann.

II. Iterat 1906
d. 17. Februar
Nr.: 121